

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

VI/15

151/3

Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.

3314/2008

Freigabedatum

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu "Godorfer Hafen, geplanter Ausbau: Zweifel an der Wirtschaftlichkeit" vom 05.05.2008

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Rat	25.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln hält an dem Beschluss vom 30.08.2007 zum Ausbau des Godorfer Hafens fest.

Alternative: Der Rat entspricht dem Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen und fordert eine erneute Überprüfung der Wirtschaftlichkeit zum Ausbau des Godorfer Hafens.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen) hat in ihrer Sitzung am 05.05.2008 mehrheitlich folgenden Beschluss gefasst:

„Der Kölner Rat wird aufgefordert, seine Ausbau-Entscheidung vom 30.08.2007, die aufgrund einer angenommenen Wirtschaftlichkeit getroffen wurde, sorgfältig und kritisch zu überdenken. Nach Meinung der BV 2 ist diese Entscheidung unter falschen Voraussetzungen getroffen worden (Zuschuss-höhe des Bundes / zu optimistisches Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV), vgl. Münchener Transrapid-Projekt) und sollte zurück genommen werden, um finanziellen Schaden von der Stadt und große ökologische Nachteile vom Kölner Süden (Zerstörung Naturschutzgebiet „Sürther Aue“) abzuwenden.

Das bisherige Sicherheitskonzept für den Hafen ist aufgrund des Brandes in Worringen hinsichtlich der Investitionen und Betriebskosten in die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit einzubeziehen.“

Aufgrund dieses Beschlusses der Bezirksvertretung Rodenkirchen hat die Verwaltung die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) um Stellungnahme gebeten. Die HGK teilte mit, dass die Tatsachen und Annahmen, die im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Herrn Prof. Baum und den beteiligten Fachinstituten bewertet wurden, sich bis heute nicht verändert haben. Dies gilt für die erwarteten Umsätze, die Zuschüsse und auch für die Baukosten. Es wird betont, dass gerade die Baukosten durch eine unabhängige Ingenieurgesellschaft ermittelt wurden. Ein Vergleich mit dem erwähnten Transrapid-Projekt ist daher nicht nachzuvollziehen.

Das Schadensereignis in Worringen, bei der eine Pipeline in Brand geraten war, hat keinen Einfluss auf das Sicherheitskonzept des erweiterten Hafens in Godorf, da der Bau einer Pipeline nicht Gegenstand der Hafenerweiterung ist.

Es gibt aus Sicht der Verwaltung und der HGK deshalb keinen Anlass, das Sicherheitskonzept für den Hafen, die Investitionen oder die Betriebskosten erneut in Frage zu stellen oder die Ausbauent-scheidung zu überdenken. Auf der Grundlage der gutachterlichen Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Ausbaus des Hafens Köln-Godorf vom Juli 2007, des Ratsbeschlusses vom 30.08.2007 und der vorliegenden Stellungnahme der HGK gibt es aus Sicht der Verwaltung zur Zeit keinen weiteren Handlungsbedarf.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Verwaltung, dem Beschluss der BV Rodenkirchen nicht zu folgen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.